

# Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amtsblatt



für die Amtshauptmannschaft Weissen, für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Forstrentamt zu Tharandt. Volkshochkonto: Leipzig Nr. 28614

Nr. 196

Donnerstag den 26. August 1920

79. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Abschluß von Lieferungsverträgen über Herbstkartoffeln.

Auf Grund der Verordnung der Reichsregierung über die Versorgung mit Herbstkartoffeln aus der Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 und der Bekanntmachung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 31. Mai 1920 wird folgendes bekanntgegeben.

Zum Abschluß von Lieferungsverträgen mit den Erzeugern sind berechtigt:

- Der Reichsverband deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften, Berlin, Bernburger Straße 21.  
Es wird im hiesigen Bezirke durch die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft zu Dresden-N., Sibonienstraße 11, vertreten, die mit dem Abschluß der Verträge die Darlehns- und Sparkassenvereine e. G. m. u. H. zu Niederbau und Limbach, die Spars-, Kredits- und Bezugsvereine e. G. m. u. H. zu Ziegenhain, Großwig, Meissen, Naußadt, Grumbach, Selbigsdorf, Kaufbach, Sachsdorf, Stauchitz, Mültzig-Roitzschen, die Bezugs- und Abnahmegesellschaften e. G. m. u. H. zu Lommahsch, Weindöhlen, Wittmannsdorf, Starbach, Wilsdruff, den Ländl. Konsumverein, A. G., Deutschendorf, die Ernährungsgesellschaft m. b. H. Burkhardswalde, die Kartoffelflockenfabrik e. G. m. b. H. in Grauschwitz bei Mügeln betraut hat.

b) Die Zentralgenossenschaft des Kartoffelgroßhandels, Berlin, Burgstraße 30.  
Nach einer Verordnung der Landeskartoffelstelle vom 3. d. M. hat diese Genossenschaft für den Kommunalverband Meissen-Land als ihren Vertrauensmann die Firma Hermann Grimmer in Staucha bestellt.

Meissen, am 23. August 1920. Nr. 359 b II K.  
Die Amtshauptmannschaft.

### Lebensmittelverteilung im Kommunalverband Meissen-Land.

In der Woche vom 23. August bis 4. September 1920 werden im Bezirke des Kommunalverbandes Meissen-Land folgende Lebensmittel verteilt:

- auf sämtliche Nahrungsmittelarten, Reihe III, Abschnitt 16  
1/2 Pfund Feigwaren, Pfundpreis 2 Mark.
- auf sämtliche Lebensmittelarten, Reihe III, Abschnitt 16  
1/2 Pfund ausl. Zucker, Pfundpreis 7,40 Mark.

Weiter stehen noch Milchsuppen, rote Grütze und Marmelade zum freien Verkauf zur Verfügung.

Die Händler haben sich wegen des Bezuges der Waren unterzüglich mit ihren Handelsstellen in Verbindung zu setzen.

Es wird darauf hingewiesen, daß nicht abbestellte Waren nicht zurückgenommen werden.

Ein Verkauf der Lebensmittel darf vor der angelegten Zeit nicht erfolgen.  
Meissen, am 25. August 1920. Reg. Nr. 1318 III F.  
Die Amtshauptmannschaft.

### Verkauf neuer Bekleidungsgegenstände (Kommunalware).

Durch die nachstehenden Verkaufsstellen gelangen von der Textilhandelsversorgung zugewiesene billige Bekleidungsstücke wie Männeranzüge (Preis 245 Mark), Damenhemden, Herren-, Frauen- und Kinderstrümpfe, Männerarbeitschürzen (Wachstuch), Männerunterhosen (Röper) und leinene Handtücher, Männer-, Frauen- und Kinderchürzen sowie leinene Blaudruckkleider zum Verkauf.

Die Käufer haben sich durch Vorlage des Einwohnerscheines, Steuerzettels oder besonderen Ausweises der Ortsbehörde als in der Amtshauptmannschaft Weissen wohnend auszuweisen.

Meissen, am 16. August 1920. Nr. 925 II N.

Kommunalverband Meissen-Land.

Verkaufsstellen:

Wilsdruff: Eduard Wehner, Karl Zorn, Max Rehme, Emil Glathe, Konsumverein, Kurt Plattner.

Herzogswalde: W. Parizek.

### Fleischversorgung.

Im Kommunalverband Meissen-Land, einschl. der neu. Städte Raffen, Lommahsch und Wilsdruff, wird die in der Woche vom 23. bis 29. August auf den Fleischbezugsstellen gegen Abkempfung durch den Fleischer zu verarbeitende Fleischmenge wie folgt festgelegt:

- a) für Personen über 6 Jahre: 100 g amerik. Schweinefleisch und bis 100 g Wurstkonserven;
- b) für Kinder unter 6 Jahren: 50 g amerik. Schweinefleisch und bis 50 g Wurstkonserven.

Der Kleinverkaufspreis beträgt für das Pfund amerik. Schweinefleisch 11,75 Mark und für das Pfund Wurstkonserven 5,60 Mark.

Meissen, am 24. August 1920. Nr. 449 II L.

Kommunalverband Meissen-Land.

### Äpfel-, Birnen- und Pflaumenpreise.

Wir geben bekannt, daß der hiesige Preisprüfungsausschuß folgende Preise als gegenwärtig im Stadtgebiet angemessen erkannt hat:

a) Äpfel und Birnen.

1. für einwandfrei, zum Rohgemüse geeignete Handelsware  
Kleinhandelspreis 60 bis 75 Pfg. das Pfund
2. minderwertige Ware und Kochobst 50

b) Pflaumen.

1. Hauspflaumen Kleinhandelspreis 60 bis 70 Pfg. das Pfund
2. alle anderen Sorten 80

Die Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

Wilsdruff, am 25. August 1920. 2709 Der Stadtrat.

### Freibank-Rindfleisch

Donnerstag 9 bis 1 Uhr an die Nummern 2681 bis 3280. Preis das Pfund 5 Mark.  
Wilsdruff, am 25. August 1920. 5008 Der Stadtrat — Kriegswirtschaftsabt.

### Kleine Zeitung für eilige Leser.

Reichsernährungsminister Dr. Dornes ist mit einer Reihe von Generalständen in London eingetroffen, um mit dem englischen Ernährungsminister Mac Curbin über die Ausführung des Abkommens von Spa zu konferieren.

Die Ernährungsleistungen des Rheinisch-Westfälischen Kohlenhandels an die Entente Mitte August haben fast genau die vorgeplante Höhe erreicht und bewegen sich auch jetzt auf dieser Höhe.

Die Deutschen Oberschlefers kündigen den Generalstreik an, falls nicht gegen die polnischen Aufreißer eingeschritten wird.

Die schließlichen Vergarbeiter des Ruhrreviers fordern die Sozialisierung des Bergbaues.

Nach einer Meldung aus Prag befindet sich der Bandenführer Sál schon einige Tage jenseits der Grenze der Republik auf dem Wege nach Böhmen.

Die Polen geben die Zahl der von ihnen gemachten Gefangenen auf 60 000 Mann an.

Es verlautet, daß General Pascha von Deutschland aus, wo er sich versteckt hielt, im Flugzeug nach Moskau entkommen ist, von wo er den Krieg gegen England ankündigt.

### „Bedrohte Zivilisation.“

Lloyd George hat in Luzern bei seinen Besprechungen mit dem italienischen Premierminister wiederum seine wandelbare Natur bekundet und mit einem Knack das Ruber herumgeworfen. Er hat, als die Russen erfolgreich waren und

schon vor den Toren Warschaws standen, ein so auffälliges Annäherungsbedürfnis an die Sowjetrepublik gezeigt, daß Lloyd George in einer Rede ganz offen davon sprach, daß England aus Gründen, die er nicht erörtern wollte, eine Verständigung mit Russland erwarte.

Jetzt, wo es den Russen augenblicklich offenbar wieder schlechter geht, erhebt Lloyd George in einer der Presse übergebenen Kundgebung, die den Inhalt der englisch-italienischen Beratungen und politischen Auffassungen darstellt, den schwersten Vorwurf des Vertrauensbruchs gegen die Sowjetdiplomatie, er erklärt Verhandlungen mit dieser Regierung, die angeblich „für Wort so leicht nimmt“, für schwer, wenn nicht für unmöglich, er spricht von „Einrisse in die Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstachtung Polens“, und das sagt derselbe Staatsmann, der mit der Unterfertigung des Vertrages von Versailles noch selbst die denkbar größten Ansprüche in die Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstachtung eines großen Volkes gestellt und vollzogen hat, eines Volkes, das nur das große Unglück gehabt hat, im Vertrauen auf Wilsons Programm auf die Zusicherungen der berühmten 14 Punkte seine Waffen niederzulegen. Und nachdem Lloyd George früher von einem gerechten Frieden zwischen England und Polen auf der Grundlage der Unabhängigkeit Polens innerhalb seiner geschichtlichen Grenzen gesprochen, heißt es jetzt, daß die Entente ein Ultimatum nach Moskau richten will, das innerhalb einer Woche beantwortet, d. h. angenommen sein muß, widrigenfalls die Entente Polen mit Waffen und Munition unterstützen will. Wohlgerichtet: nicht mit Armeen! Und während vor einer Woche noch Sir Reinald Tower in Danzig den amerikanischen

Auftrag bekam, darauf zu achten, daß der Danziger Hafen nicht als Umschlagplatz für polnische Waffen- und Munitionsendungen benutzt wird, erklärt jetzt Lloyd George von Luzern aus, die Unterbindung des freien Verkehrs von Danzig aus wäre geradezu ein direkter Bruch des Versailles Vertrags! Dieser Vertrag mußte aber auch da respektiert werden, denn der Danziger Hafen gehörte ja zu dem Polen zugesandenen „Korridor“. Davon heißt zwar nichts im Vertrag, ganz im Gegenteil heißt es ausdrücklich darin, Danzig soll zu Polen gehören und keinen Teil des polnischen Staatsgebietes bilden. Aber Lloyd George will es jetzt anders, denn die Polen sind ja vorläufig erfolgreich, und Herr Millerand und seine französisch-polnischen Freunde werden sich vergnügen die Hände reiben. Ein Triumph des Imperialismus auf der ganzen Welt!

Frage ist nur, ob die Russen sich einschüchtern lassen. Das ist zunächst ohne genauere Kenntnis der tatsächlichen militärischen Lage, ihrer Entwicklungsmöglichkeit und der Widerstandsfähigkeit und Offenheit der russischen und polnischen Streitkräfte schwer einzuschätzen. Es ist die Wahrscheinlichkeit nicht zu verlernen, daß Lloyd George die raube Tonart gegen die Russen eingeschlagen hat, um sie zur Nachgiebigkeit zu veranlassen und zu einem schnellen Frieden mit Polen zu bewegen. Denn Lloyd George fürchtet für die europäische „Zivilisation“, die durch fünf Kriegsjahre schon geschwächt ist und durch die Fortdauer des Krieges im Osten noch weiterhin erschüttert und schweren Gefahren ausgesetzt wird. Deshalb, sagt Lloyd George, sind die britische und italienische Regierung emp. alle Unternehmungen zu unterstützen, um die gegenwärtigen Gefahren